



Grüß an die Truppenfahne beim Abschreiten der Front (v. l.): General Gawellek, Ministerpräsident Pistorius und Oberstleutnant Henkel. Alle Fotos: Marcel Schorr/Bundeswehr



Verleihung der Regimentsehrennadel an Major Duderstaedt.

Innenminister beim Rückkehrer-Appell

Fallschirmjägerregiment 31 mit Fahnenband des Landes Niedersachsen ausgezeichnet

Von Marcel Schorr

Der 28. August wird den Soldaten des Fallschirmjägerregiments 31 in Seedorf in Erinnerung bleiben – und das aus dreifachem Grund: Der Traditionssaal wurde eingeweiht, ein Appell für Rückkehrer aus dem Einsatz durchgeführt und dem Regiment das Fahnenband des Landes Niedersachsen verliehen.

Die Traditionslinie der Luftlandebrigade 31 spiegelt künftig der „Oldenburger Saal“ wider. Seine Einweihung signalisierte den Beginn eines ereignisreichen Tages. Die Hauptverkehrsstraßen der Fallschirmjägerkaserne werden künftig die Namen von vier gefallenen Kameraden tragen, kündigte Oberstleutnant Oliver Henkel, der Stellvertreter des Kommandeurs des Fallschirmjägerregiments 31, an.

Henkel ging besonders auf die Einsätze der ehemaligen Brigade ein und würdigte den Rückhalt in der Bevölkerung. Der Oberstleutnant dankte den Bürgern der Region um Seedorf für die stete Unterstützung. Die Diskussion über die Einsatzbereitschaft der Truppe sei kein Thema bei den Fallschirmjägern: „Es war im Regiment nie eine Frage, wer mit in den Auslandseinsatz muss, sondern wer es darf.“ Dem Rückkehrer-Appell zum Trotz sei der Auslandseinsatz nicht für alle Angehörigen des Standortes beendet, noch immer befänden sich Soldaten des Regiments in mehreren Einsätzen.

„Mut, Wille und Tapferkeit“

„Wenn Du nach Seedorf kommst, ist es, wie nach Hause zu kommen“, eröffnete der Stellvertreter des Divisionskommandeurs der Division Schnelle Kräfte, Brigadegeneral Gert Gawellek, seine Rede. Es sei nicht notwendig, weit in die Vergangenheit zu blicken, es gebe mehr als genug aktive und ehemalige Soldaten der Bundeswehr, die hervorragende Vorbil-

der seien. Nicht umsonst seien die Frauen und Männer der Fallschirmjäger, wenn es gefährlich werde, die Soldaten der ersten Stunde. „Mut, Wille und Tapferkeit zeichnen sie seit vielen Jahren aus“, betonte Gawellek.

Es folgte der Rückkehrerappell, der anlässlich der Übergabe der 3. Kompanie, der Rückkehr von Soldaten aus verschiedenen Auslandseinsätzen und der Verleihung des Fahnenbandes des Bundeslandes Niedersachsen stattfand. Unter der Führung ihrer Kompaniechefs marschierten die Kompanien des Fallschirmjägerregiments 31, die Luftlandepionierkompanie 270 und die Luftlandeaufklärungskompanie 310 sowie Abordnungen des Sanitätsversorgungszentrums Seedorf ein. Es folgte die Ehrenformation, begleitet von den Klängen des Heeresmusikkorps Hannover.

Der Führer der Paradeaufstellung, Major Christian Kaiser, meldete den Appell an den stellvertretenden Divisionskommandeur. Gemeinsam schritten General Gawellek, Oberstleutnant Henkel und der Innenminister von Niedersachsen, Boris Pistorius, die Front ab.

Besonderer Dank gilt den Familien

Gawellek unterstrich in seiner Rede, dass die Frauen und Männer des Regiments die Aufgaben im Einsatz hervorragend gelöst hätten. „In den verschiedenen Operationen haben unsere Soldaten ihre ausgezeichnete Ausbildung und Leistungsfähigkeit bewiesen. Sie haben erheblich zur Sicherung und zum Aufbau Malis beigetragen.“ Sein besonderer Dank gelte aber nicht nur den Seedorfer Soldaten, sondern besonders den Familien, die trotz vieler Entbehrungen ihre Liebsten hätten ziehen lassen, so der Brigadegeneral.

Beim förmlichen Akt der Übergabe während des Appells erhielt Hauptmann Michael Kistler das Kom-



Oberstleutnant Henkel bei seiner Ansprache.

mando über die 3. Kompanie des Regiments. Dem scheidenden Kompaniechef, Major Sascha Duderstaedt, wurde für seine Verdienste um das Fallschirmjägerregiment 31 die Regimentsehrennadel verliehen, die zuvor stilvoll von Kameraden „luftgelandet“ worden war.

Die folgenden Ansprachen von Vertretern der Politik leiteten den Höhepunkt des Tages ein. Er sei noch nie einer so „hoch motivierten und entschlossenen Truppe“, die durch „soldatische Professionalität“ bestecht, begegnet, führte Oliver Grundmann, Mitglied des Bundestages, in seiner Ansprache aus. Er hatte sich in Mali persönlich ein Bild von den Rahmenbedingungen des deutschen Kontingents gemacht. Alle Soldaten hätten einen „elementaren Beitrag zum Frieden geleistet und die Durchführung von Präsidentschaftswahlen ermöglicht“, und deshalb gehe völlig zurecht das Fahnenband des Bundeslandes Niedersachsen an diese Truppe.

Nach der Verleihung des niedersächsischen Fahnenbandes schmückt dieses beim Appell die Truppenfahne des Fallschirmjägerregiments 31.

Verlässlicher Partner des Bundeslandes

Der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius betonte: „Das Fahnenband ist eine Auszeichnung, die selten verliehen wird.“ Die Landesregierung würdige damit die Verbände, die sich bei der Erfüllung ihrer Pflichten hervorgetan und sich um Deutschland verdient gemacht hätten. „Beides trifft in besonderem Maße auf das Fallschirmjägerregiment 31 zu“, sagte Pistorius. Die Fallschirmjäger hätten sich über viele Jahre „mit unermüdlichem Einsatz, Tatkraft, Entschlossenheit, viel Herzblut und unbegrenzter Leistungsbereitschaft engagiert“.

Das Regiment sei ein „äußerst verlässlicher Partner“ des Bundeslandes, betonte Pistorius. Dies zeige sich ebenso in den geleisteten Diensten im Ausland als auch bei der zivil-militärischen Zusammenarbeit wie der Hochwasserhilfe und der Flüchtlingskrise. Der Rückkehrer-Appell sei nun ein würdiger Anlass, die Auszeichnung mit der offiziellen Verleihung des Fahnenbandes vorzunehmen.